

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Theologische Zeitschrift**

Band (Jahr): **56 (2000)**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Theologische Zeitschrift

Register

56. Jahrgang (2000)

Armin Daniel Baum: Der Presbyter des Papias über einen «Hermeneuten» des Petrus. Zu Eusebius, Hist. eccl. 3,39,15	21
Eva-Maria Faber: Immer schon überholt? Zur Frage der Prädestination in der Theologie Johannes Calvins	50
Johannes Fischer: Humanität aus Glaube, Hoffnung, Liebe. Überlegungen zur Konzeption einer evangelischen Sozialethik im Anschluss an Arthur Rich	149
Uwe Gerber: Organtransplantation in Deutschland. Gesetz – Probleme – ethische Anfragen	80
Martin H. Jung: <i>Pietas</i> und <i>eruditio</i> . Philipp Melanchthon als religiöser Erzieher der Studenten	36
Peter Höffken: Das Ende des Jonabuches. Eine Anmerkung zu Jona 4,11	289
Ulrich H.J. Körtner: Illusion und Offenbarung. Das Bilderverbot als Kriterium theologischer Ästhetik nach Calvin	134
Thomas K. Kuhn: Basel – ein «Liebling Gottes». Die Stadt am Rhein als Ort der Erweckungsbewegung	165
Martin Leiner: Der trinitarische Rhythmus der Theologiegeschichte im 20. Jahrhundert. Ein Vorschlag zur Strukturierung der Theologiegeschichte und seine Konsequenzen	264
Rochus Leonhardt / Martin Rösel: Reformatorisches Schriftprinzip und gegenwärtige Bibelauslegung. Ein interdisziplinärer Gesprächsbeitrag zur zeitgemässen Schrifthermeneutik	298
Wichmann von Meding: Zwei Thesen zur Trinitätslehre. Beobachtungen an der frühchristlichen und Luthers Konzeption	233
Heinrich Ott: Wahrheitserkenntnis und Sympathie. Erwägungen zum theologischen Denken	69
Georg Pfeleiderer: Welchen Sinn hat es, von Gott zu reden? Vom Nutzen und Nachteil der Theologie für das Leben	359
Wolfgang Pfüller: «... uns in allem ähnlich, die Sünde ausgenommen»? Die Behauptung der Sündlosigkeit und das Menschsein Jesu	215
John C. Poirier: On the Use of Consensus in Historical Jesus Studies	97
Andreas Urs Sommer: Existenzphilosophische Selbstbehauptung liberaler Theologie? Albert Schweitzer und Fritz Buri im Briefwechsel	325
Hinrich Stoevesandt: Karl Barth – verstaubter Kirchenvater oder theologischer Wegweiser im 21. Jahrhundert?	342
Harald Wahl: Zweifel, Freude und Gottesfurcht als Glaubensgewissheit. Zum aspektivischen Denken Kohelets	1
Beat Weber: Psalm 78: Geschichte mit Geschichte deuten	193
Ruben Zimmermann: Metapherntheorie und biblische Bildersprache. Ein methodologischer Versuch	108

Register

Rezensionen

Ebo Aebischer-Crettol (mit Anne Rüffer, Hg.), Aus zwei Booten wird ein Floss. Suizid und Todessehnsucht (<i>Beat Weber</i>)	381
Hubertus Blaumeister , Martin Luthers Kreuzestheologie. Schlüssel zu einer Deutung von Mensch und Wirklichkeit (<i>Horst J.E. Beintker</i>)	187
Pierre Bühler/Emidio Campi/Hans Jürgen Luibl (Hg.) , «Freiheit im Bekenntnis». Das Glaubensbekenntnis der Kirche in theologischer Perspektive (<i>Walter Neidhart</i>)	287
Peter Conzen , Erik H. Erikson, Leben und Werk (<i>Walter Neidhart</i>)	286
James L. Crenshaw , Education in Ancient Israel (<i>Beat Weber</i>)	88
Eva-Maria Faber , Symphonie von Gott und Mensch. Die responsorische Struktur von Vermittlung in der Theologie Johannes Calvins (<i>Peter Opitz</i>)	285
Wolf-Eckart Failing/Hans-Günther Heimbrock , Gelebte Religion wahrnehmen. Lebenswelt – Alltagskultur – Religionspraxis (<i>Walter Neidhart</i>)	189
Jürgen Fangmeier , ... der predige mein Wort (<i>Walter Neidhart</i>)	96
Michael D. Goulder , The Psalms of the Return (Book V, Psalms 107-150) (<i>Beat Weber</i>)	86
Walter J. Hollenweger , Charismatisch-pfingstliches Christentum (<i>Jan Veenhof</i>)	91
Thomas Kaufmann , Dreißigjähriger Krieg und Westfälischer Friede. Kirchengeschichtliche Studien zur lutherischen Konfessionskultur (<i>Thomas K. Kuhn</i>)	283
Bernhard Lohse , Luthers Theologie in ihrer historischen Entwicklung und ihrem systematischen Zusammenhang (<i>Horst E. Beintker</i>)	283
Gerd Lüdemann , Im Würgegriff der Kirche (<i>Werner Raupp</i>)	89
Reinhold Mayer , unter Mitarbeit von Inken Rühle, War Jesus der Messias? Geschichte der Messiasse Israels in drei Jahrtausenden (<i>Heinrich O. Kühner</i>)	186
Katrin Meyer und Barbara von Reibnitz (Hg.) , Friedrich Nietzsche / Franz und Ida Overbeck. Briefwechsel (<i>Hermann-Peter Eberlein</i>)	379
Roland Meynet , Rhetorical Analysis. An Introduction to Biblical Rhetoric (<i>Beat Weber</i>)	376
Manfred Oeming , Biblische Hermeneutik. Eine Einführung (<i>Beat Weber</i>)	281
Werner Raupp , Christian Gottlob Barth. Studien zu Leben und Werk (<i>Karl Rennstich</i>)	378
Barbara von Reibnitz/Marianne Stauffacher-Schaub (Hg.) , Franz Overbeck: Werke und Nachlaß. Bd. 7/2: Autobiographisches. «Meine Freunde Treitschke, Nietzsche und Rohde» (<i>Hermann-Peter Eberlein</i>)	379
Peter Ruesch , Die Kraft der Gebeugten. Das Buch Daniel – heute gelesen (<i>Josef Schreiner</i>)	375
Antoon Schoors , Die Königreiche Israel und Juda im 8. und 7. Jahrhundert v. Chr. (<i>Beat Weber</i>)	87
Albert Schweitzer , Strassburger Vorlesungen (<i>Werner Raupp</i>)	91
Falk Wagner , Zur gegenwärtigen Lage des Protestantismus (<i>Walter Neidhart</i>)	96
Thomas Wild-Wey , Inspiration. Biblische Skizzen zum Heiligen Geist. Eine Einführung für Theologie und Gemeinde (<i>Beat Weber</i>)	282
Klaus Winkler , Seelsorge (<i>Walter Neidhart</i>)	94
Erich Zenger (Hg.) , Der Psalter in Judentum und Christentum. Norbert Lohfink zum 70. Geburtstag (<i>Beat Weber</i>)	377

Richtlinien für die Anfertigung von Manuskripten für die Theologische Zeitschrift.

1. Beiträge sollen 20 Druckseiten (max. 60 000 Anschläge) nicht überschreiten. Erforderlich ist die Einsendung einer nach gängigen Programmen hergestellten Diskette zusammen mit dem Ausdruck des Beitrags. Falls die Datei als Anhang (Attachment) zur E-mail geschickt wird, ist die Zusendung des Ausdrucks trotzdem unumgänglich.

2. System (PC oder Macintosh) und Textverarbeitungsprogramm sind anzugeben.

3. Anmerkungen sollen mit der automatischen Funktion als Fussnoten erstellt werden.

4. Es ist wichtig, dass das Dokument als «Normal» gespeichert wird (d.h. im Format des eigenen Programms und nicht als «Nur Text»). Noch besseren Zugang zur Datei garantiert deren Sicherung als RTF (Rich-Text-Format/Interchange Format).

5. Das Dokument sollte keine Silbentrennungen, keinen Blocksatz und nur den automatischen Seitenumbruch enthalten.

6. Abkürzungen sind grundsätzlich an das Verzeichnis der Theologischen Realenzyklopädie (TRE, ²1993) anzugleichen.

7. Für die biblischen Bücher gelten bei deutschsprachigen Beiträgen folgende Abkürzungen: Gen, Ex, Lev, Num, Dt, Jos, Ri, I-II Sam, I-II Kön, Jes, Jer, Ez, Hos, Jo, Am, Ob, Jon, Mi, Nah, Hab, Zeph, Hag, Sach, Mal, Ps, Hi, Prov, Ru, Ct, Qoh, Thr, Est, Dan, Esr, Neh, I-II Chr,

Mt, Mk, Lk, Joh, Apg, Röm, I-II Kor, Gal, Eph, Phil, Kol, I-II Thess, I-II Tim, Tit, Phlm, Hebr, Jak, I-II Petr, I-III Joh, Jud, Apk. Bei anderssprachigen Beiträgen verwende man ein gängiges System ähnlicher Art.

8. Schriftzitate sind nach folgendem Muster zu verwenden: Lk 24,30f.42; Joh 21,1-13; Ps 23; 24; 29; V. 3.

9. Für die Schreibweise der biblischen Namen empfehlen wir das Ökumenische Verzeichnis der biblischen Eigennamen nach den Loccumer Richtlinien, Stuttgart 1971.

10. Für bibliographische Angaben gelten folgende Muster:

Bücher: G. von Rad, Weisheit in Israel, Neukirchen 1970, 28f.; 364ff.

Aufsätze: P. Althaus, Retraktionen zur Eschatologie, ThLZ 75 (1950) 253-260 (254).

Festschriften, Sammelbände u.ä.: T. Jakobson, The Graven Image, in: Ancient Israelite Religion, FS F.M. Cross, Philadelphia 1987, 15-32. (Kein Leerschlag zwischen den Initialen bei mehreren Vornamen)

Artikel: Abba (O. Betz), BHHW I, Göttingen 1962, 3f.

11. Rückverweise werden durch Verfassernamen und Kurztitel bezeichnet, z.B. von Rad, Weisheit, 34-45, oder: von Rad a.a.O. 34-45, oder: von Rad (Anm. 26) 34-45.

12. Es können griechische und hebräische Schrifttypen benützt werden. Sollt kein hebräischer/griechischer Zeichensatz verfügbar sein, sind die entsprechenden Wörter von Hand in das Manuskript oder an den Rand zu schreiben. Da die verschiedenen hebräischen und griechischen Zeichensätze untereinander nicht kompatibel sind, müssen die Zitate durch die Redaktion neu gesetzt werden. Bei umfangreichen Zitaten in diesen Sprachen kann die Redaktion Kürzungen oder die Verwendung von LaserGREEK®, LaserHEBREW® bzw. Semitic Transliterator™ (siehe S. 2 des Umschlags) verlangen.

13. Für die Transkription nichtlateinischer Schrifttypen, beim Anführen von Fremdwörtern und beim Herausheben einzelner Begriffe ist Kursiv zu verwenden; Petit nur für Exkurse und längere Zitate. Fettdruck, Unterstreichung und andere Drucktypen sollten nicht verwendet werden.

14. Die deutschsprachigen Manuskripte sind an die neue deutsche Rechtschreibung anzupassen.

15. Änderungen und Nachträge zu den Beiträgen können nur berücksichtigt werden, wenn diese bis zum Zeitpunkt der Bearbeitung bei der Redaktion eingehen. Verlangt wird eine aktualisierte, vollständige Version des Beitrags auf Diskette samt dem entsprechenden Ausdruck. Grundsätzlich sollten keine Ergänzungen mehr auf die Korrekturfahnen eingetragen werden.